

Kirchenbrief
für Oktober 2025



Ev. Johann-Christoph-Blumhardt Gemeinde

Aus unserem Gemeindeleben

Sprechzeiten der Küsterei

Montag, 10-12 Uhr

Mittwoch, 14-18 Uhr

Donnerstag, 10-12 Uhr

Konfi-Treff

montags 16 Uhr

Konfirmanden 16.30 bis 17.30 Uhr

Mit Pfarrerin Pia Luise Rübenach

Gymnastikgruppe dienstags, 17 Uhr

Frühstück 16.10., 10 Uhr

MahlZeit 23.10., 13 Uhr

Seniorenkreis mittwochs, 15 Uhr

Für alle, die noch mehr über uns erfahren wollen:

www.britz-evangelisch.de

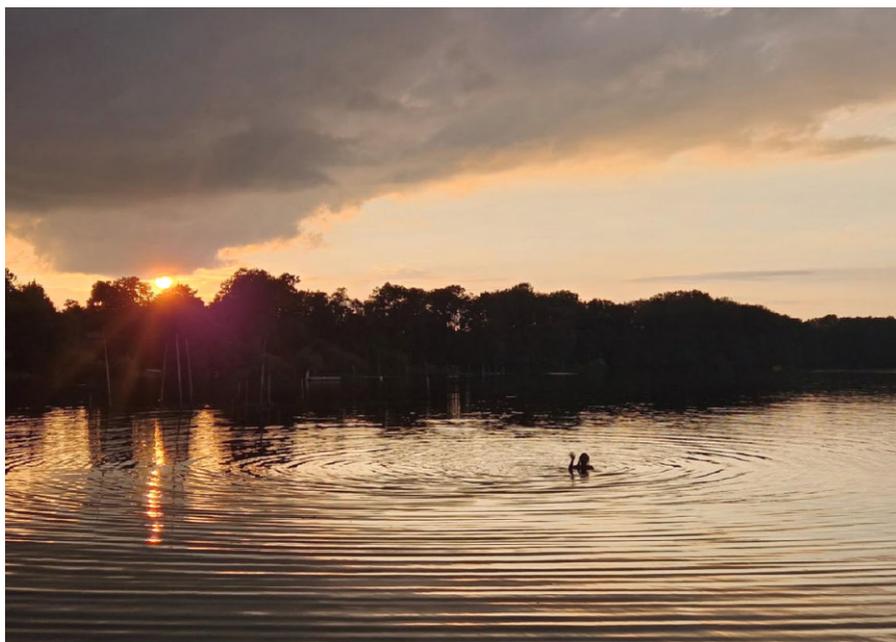


Instagram:
jcb_gemeinde
Facebook: JCB
Gemeinde



Gottesdienste im Oktober

5. Oktober	10 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Arne Krüger und Sebastian Oelke
12. Oktober	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Pia Rübenach und Sebastian Oelke
19. Oktober	10 Uhr	Segnungsgottesdienst mit Arne Krüger, Sebastian Oelke und Ehepaar Balk
26. Oktober	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Diana Scharfenberg und Thomas Müller
2. November	10 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Pia Rübenach und Sebastian Oelke



Blumhardts Sonntage im Oktober

Liebe Gemeinde,

wir beschreiben in den Kirchenbriefen jeweils die Sonntage des Monats mit kurzen Hinweisen zum Thema der Gottesdienste – vielleicht auch, um Ihnen Appetit auf den einen oder anderen Gottesdienstbesuch zu machen.

Sonntag, 5. Oktober 2025

Abendmahlsgottesdienst mit Prädikant Arne Krüger

Der Predigttext stammt vom Propheten Jesaja: „Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus!“ Ein hochaktuelles und herausforderndes Thema. Während in anderen Gemeinden an diesem Sonntag das Erntedankfest gefeiert wird, haben wir in Blumhardt es bereits am vergangenen Wochenende begangen.

Sonntag, 12. Oktober 2025 – 17. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Pfarrerin Pia Rübenach

Im Mittelpunkt steht der Predigttext aus dem Buch Josua (Josua 2,1–21): die Ansiedlung und Landnahme Israels nach der Flucht aus Ägypten. Es geht um menschliche Gefühle, Vertrauen auf Gott, aber auch um die dunklen Seiten dieser Geschichte. Ein Text, der mit Blick auf aktuelle Nachrichten viel Stoff zur Reflexion bietet.

Sonntag, 19. Oktober 2025 – 18. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Prädikant Arne Krüger

Die Predigt über den Jakobusbrief (Jakobus 2,14–26) stellt die Frage: „Ist Glaube ohne Werke tot?“ Damit geht es um das Verhältnis von Glauben und guten Taten – ein zentrales Thema der Reformation und zugleich eine bleibende Herausforderung für jeden Christenmenschen.

Sonntag, 26. Oktober 2025 – 19. Sonntag nach Trinitatis*Gottesdienst mit Prädikantin Diana Scharfenberg*

Im Johannesevangelium (Johannes 5,1–16) geht es um die Heilung eines Kranken am Teich Betesda – und damit um Kernthemen wie Heilung, Fürsorge, Schuld und die Heiligkeit des Sonntags. Ein Text, der wunderbar passt für Diana Scharfenberg, die als Diakonin und Krankenhausseelsorgerin arbeitet.

Sonntag, 2. November 2025 – 20. Sonntag nach Trinitatis*Gottesdienst mit Pfarrerin Pia Rübenach*

Der Predigttext aus dem Buch Genesis (1. Mose 8,18–22; 9,12–17) erzählt von Noah und der Arche sowie von Gottes Bund mit den Menschen nach der Sintflut. Als Zeichen dieses Bundes erscheint der Regenbogen – vielleicht entdecken wir an diesem Sonntag auch bei uns in Blumhardt ein Regenbogen-Zeichen.

Im Oktober sammeln wir die Kollekte für den Gemeindebrief.

Wir freuen uns auf die gemeinsamen Gottesdienste mit Ihnen und auch auf die Begegnungen danach beim Kirchenkaffee im Foyer,

Ihr Gottesdienstteam aus Blumhardt

Liebe Nachbarschaft,

ich hoffe, dass Sie sich am Sommer erfreuen konnten. Wir hatten es im Norden Deutschlands schön und die Sonne schien durch die Wolken hindurch. Kaum Regen und dafür eine saubere See. Manche Fotos aus diesem Kirchenbrief sind in Schleswig-Holstein entstanden. Nun geht alles wieder los und die Kinder starteten in neue Klassen oder Schulen. Wir feiern im Herbst den Erntedank und das tägliche Brot rückt mehr in unser Bewusstsein. Ein gutes Brot ist fast alles, was ich brauche.

Gutes Brot braucht Zeit und die Liebe in der Vorbereitung. Im Dorf, das ich im Sommer besuchte, haben sich zwei Menschen einen Traum verwirklicht und eine kleine Bio- Bäckerei eröffnet. Das Korn kommt aus der Nähe und die Menschen strömen mittlerweile aus Kiel und Hamburg hierher, um den Genuss dieses frischen und duftenden Brotes genießen und haben zu dürfen. Brot ist mehr als Essen. Das wusste auch Jesus, der im Abendmahl sein Schicksal an den Brocken hängt. Brot ist mehr. In der kleinen Bäckerei, die in einem alten türkisfarbenen Bauwagen Platz hat, ist immer etwas los. Die Menschen treffen sich hier, beraten, reden, machen Pause oder verabreden sich. Früh morgens wird das Brot zubereitet. Ralf, der Bäcker, hört dabei laut seine Heavy Metal Musik oder anderes. Beim Hören seiner Musik erwachen seine Lebensgeister und diesen Schwung gibt er in die Brote. Nicht, dass es nicht anstrengend wäre und er nicht schwitzen würde vor seinem Ofen. Nein, es ist harte Arbeit.

Doch der Dank, aus seiner Hand dieses Brot zu ergattern, und das Werden in seinen Händen ist es ihm wert. Und die Menschen kommen immer wieder. Es ist, als würden sie mit einem einfachen Brot auf die Erde oder zu sich kommen.



Auch in der Schule haben wir das Brot in die Mitte gelegt. Liebe Väter und Mütter oder Großmütter haben für uns ein Brot gebacken. Im Unterricht haben wir das Brot geteilt. Es war ruhiger als sonst. Wenn zwei streitende Kinder miteinander ein Stück Brot essen, dient das ihrer Versöhnung. In einer anderen Klasse haben wir beim gemeinsamen Essen unseres Brotes gemerkt, dass wir miteinander besser ins Gespräch kamen und sogar unsere Sorgen teilen konnten.



Die Kinder möchten das jetzt öfter machen und ich kann mir das gut vorstellen. Das Brot in unserer Hand tut gut.

Natürlich sehen wir das Leid der Menschen, die ohne Brot sind. Auch in der Schule beängstigt uns das. Kinder aus einer sechsten Klasse wollen regelmäßig mit mir über die Nachrichten im Nahen Osten sprechen. Ich bitte sie, gemeinsam mit ihren Eltern die Nachrichten im Fernsehen anzusehen und auch mit ihnen zu reden. Das haben sie vor. Das Brot in unseren Händen verdeutlicht mithin die Not derer, deren Bauch vor dem Schlafengehen schreit. Brot symbolisiert das Leben der Menschen. Natürlich lebt der Mensch nicht vom Brot allein und doch ereignet sich mehr als Sattessen mit dem Brot in unserer Hand. Es erinnert uns an vieles – auch an den, der selbst Brot war.

Mit lieben Grüßen in den Oktober,
Ihre Pia Luise Rübenach



Monatsspruch für Oktober 2025

„Jesus Christus spricht:

Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ Lukas 17, 21 (L)

Das war damals Jesu überraschende Antwort auf die Frage der Pharisäer: „Wann kommt das Reich Gottes?“ Für die Pharisäer überraschend, weil damals zur Zeit Jesu vor 2000 Jahren ihre umgebende Welt alles andere als eine friedliche Idylle war: Palästina war eine römische Provinz, die unter der Besatzungsmacht zu leiden hatte.

Und wenn wir heute – im Herbst 2025, angesichts des andauernden Kriegs in der Ukraine, der wachsenden Bedrohungslage in weiten Teilen Europas und der Welt – die Frage stellen: „Wann kommt das Reich Gottes?“, dann ist auch für uns Jesu Antwort: „Sehet, das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ überraschend. Und Jesus sagt an dieser Stelle weiter, dass wir das Reich Gottes nicht beobachten können an äußeren Ereignissen, etwa wie eine Sonnenfinsternis. Es lässt sich auch nicht zeitlich bestimmen, wie bestimmte Tage im Kalender. Es ist unsichtbar für die Augen, nur mit dem Herzen erfahrbar, es ist mitten unter euch, mitten im Alltag. Und wo es bei euch anfängt und wann es bei euch beginnt, das entscheidet sich in euren Herzen und im liebevollen Umgang miteinander. Es vollzieht sich im Stillen, im Verborgenen und es hängt vor allem davon ab, ob ihr an mich glaubt.

Ja, so ist es, wer sich zu Jesus bekennt, erfährt das Reich Gottes nicht erst in ferner Zukunft, sondern schon hier und heute. Und zwar nicht in revolutionären Umwälzungen, sondern in gemeinsamen kleinen Schritten der Nächstenliebe, der Solidarität, des würdevollen Umgangs miteinander.

Das ist der Weg, den Jesus mit uns gehen will; kleine, aber in ihrer Gesamtheit mächtige Schritte.

Noch immer geht an jedem Morgen die Sonne auf. Noch immer lässt Gott es regnen über Gute und Böse. Noch immer feiern wir im Herbst Erntedank. Noch immer werden an jedem Tag Kinder geboren. Über all das hat Gott seine gütige Hand – Wer das in seinem Herzen anerkennt, der weiß auch, das Reich Gottes ist mitten unter uns, wenn auch nur im Stillen und Verborgenen und noch unvollendet.

Ja, es ist inmitten der wütenden Kriegstreiber, inmitten der leidenden Schöpfung noch nicht vollendet. Und wir müssen auch dafür einstehen, damit wir es nicht – bevor das Reich Gottes vollendet ist - verlieren! Möge uns Jesus die Kraft dazu geben und bei uns sein in Angst, Ausweglosigkeit und Verlassenheit.

Genau das bitten wir, wenn wir im Vaterunser sprechen, „Dein Reich komme!“, eben, dass das Reich Gottes auf der Erde vollendet werde und wir das, was wir vom Reich Gottes auf unserer Erde schon mit dem Herzen erkennen können, nicht verlieren.

Möge der Segen Gottes Sie auf all Ihren Wegen begleiten.

Ihr Gregor Ebneith



Kirchenwahl am 30. November 2025

Liebe Gemeinde,

am Sonntag des 1. Advents, dem 30. November, findet in der evangelischen Kirche in Berlin die Kirchenwahl zu den Gemeindegliederkirchenräten statt. Sie sind aufgerufen, sich an der Wahl zu beteiligen, denn der Gemeindegliederkirchenrat ist die Vertretung der Gemeindeglieder und gleichzeitig das Leitungsgremium der Gemeinde.

Der Gemeindegliederkirchenrat besteht bei uns aus sechs Mitgliedern (Älteste) und der Pfarrerin. Er wird für eine Amtszeit von sechs Jahren gewählt. Zusätzlich zu den sechs Ältesten werden auch Ersatzälteste gewählt.

Die Wahl findet am Sonntag, dem 30. November 2025, von 11.00 bis 16.00 Uhr im Gemeindegliedersaal der Blumhardt-Gemeinde, Buckower Damm 59 / Schlosserweg 8, 12349 Berlin, statt. Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben und konfirmiert wurden. Gemeindeglieder haben ihren Wohnsitz im Einzugsbereich der Blumhardt-Gemeinde oder sind

durch eine Umgemeindung Gemeindeglieder der Blumhardt-KG geworden.

Wer am 30. November 2025 seine Stimme nicht selbst abgeben kann, hat auch die Möglichkeit der Briefwahl. Die Briefwahl muss rechtzeitig bei der Gemeinde beantragt werden, damit die Unterlagen für die Briefwahl rechtzeitig ausgegeben werden können. Die Briefwahl-Stimmzettel müssen bis zum 30. November 2025 bis 16.00 Uhr in der Gemeinde eingegangen sein, bzw. abgegeben werden.

Nach Prüfung der Wahlvorschläge hat der Gemeindegemeinderat in seiner Sitzung am 8. September 2025 diesen Gesamtwahlvorschlag erstellt, der der Gemeinde im Gottesdienst und im Schaukasten verkündet wurde. Bei Fragen zur Kirchenwahl können Sie sich gerne an die vom Gemeindegemeinderat berufenen Mitglieder der Wahlkommission bzw. des Wahlvorstandes wenden. Dies sind Frau Martina Jonas, Frau Ulrike Krüger und Frau Diana Scharfenberg.

Mit besten Wünschen für eine rege Beteiligung an der Kirchenwahl,

Ihre Pfarrerin Pia Rübenach

Vorstellung der Kandidierenden

Silvia Podgora, Küsterin i.R.

Ist man je zu alt, um Neues zu beginnen? Im Alter von 70+ möchte ich in den nächsten Jahren Verantwortung für die Gemeindebelange übernehmen und im Gemeindegemeinderat mitarbeiten. Mit der Blumhardtgemeinde bin ich seit vielen Jahren eng



verbunden, bin hier vorn Pfarrer Stollreiter getauft und konfirmiert worden, auch unser Sohn wurde hier von Pfarrer Lemke getauft und konfirmiert. Durch haupt- und ehrenamtliche Tätigkeiten blieb ich stets mit der Gemeinde in engem Kontakt. Nach Beendigung meiner Arbeit in der Küsterei engagiere ich mich vorwiegend in der Seniorenarbeit. Die wöchentlichen Treffen mit den Senioren der Gemeinde sind für mich inzwischen liebgewordene Stunden. Nun bitte ich Sie um Ihre Stimme bei der Wahl zum Gemeindegemeinderat, damit ich dazu beitragen kann, die Gemeinde weiterhin für die zukünftigen Aufgaben fit zu halten.

Frank Herfort, selbstständiger Metallbaumeister und Sachverständiger



In der Gemeinde wohne ich seit dem Jahre 2000, hier im Schlosserweg. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Ich bin seit sechs Jahren im Kirchenrat tätig und kümmere mich, neben vielen anderen Dingen, vorrangig um Bau- Umbau- und Reparaturarbeiten, die in der Gemeinde erledigt werden müssen. In Sachen Bau

und Umbau haben wir schon sehr viel geschafft. Und wir haben noch einiges vor.

Marion Iffländer-Thiele

Die Aufgaben des GKR sind sehr vielfältig und stellen für mich eine neue Herausforderung dar, der ich mich gern stellen möchte. In der Gemeinschaft hoffe auch ich auf Orientierung und Hilfe und Einsatz für andere.



Petra Kiewewetter, Bankkauffrau, im Vorruhestand



Ich habe 42 Jahre bei der Berliner Volksbank gearbeitet und bringe viel Erfahrungen bezüglich Finanzen ein.

In der Blumhardtgemeinde bin ich bereits im wöchentlichen „Seniorenkreis“ und demnächst wieder bei der MahlZeit tätig.

Außerdem besuche ich wöchentlich das Pflegeheim Otto Dibelius in Mariendorf zur Unterstützung der Bewohner und Begleitung im seelsorgerischen Bereich, was mir großen Spaß macht. Das Gemeindeleben der Kirche interessiert mich sehr. Es würde mir Freude bereiten, mir die Belange der Kirchenmitglieder anzuhören und diese bestmöglich umzusetzen, somit auch Entscheidungen über die Gottesdienste, den Haushalt, Bauaufgaben und das Personal mittreffen zu können.

Dirk Kliesch, pflegender Angehöriger

Lachen, Weinen, Zuhören, Reden – Ich bin gern mit Menschen zusammen, begleite Menschen in schönen und schwierigen Situationen. Aktuell bin ich Teilnehmer beim kirchlichen Fernunterricht, mit dem Ziel mich in der Blumhardt-Gemeinde als Prädikant einzubringen. Entspannung finde ich beim Handball. Als Christ Verantwortung übernehmen, das möchte ich im neuen Gemeindekirchenrat.



Cornelia Dryden, Religionslehrerin, Mutter, Oma



Vor etwa 15 Jahren habe ich mich bewusst für die Blumhardtgemeinde entschieden. Dies vor allem wegen Pia Rübenach.

Ihre Art zu predigen, ihren Glauben zu teilen, mit den Menschen zu sein, hat mich angesprochen. Perspektivisch möchte ich bei der Auswahl ihres pfarramtlichen Nachfolgers für die Blumhardtgemeinde beteiligt sein. Zurzeit bin ich im Gottesdienst als Lektorin tätig und begleite die „Blaue Stunde“ mit Dirk Kliesch.

Hans-Jürgen Spurgat, Bankkaufmann i.R., Fahrdienstleistender für „Besondere Menschen“

Am 15.11.1957 wurde ich als ältester Sohn von 7 Geschwistern in Stockach am Bodensee geboren. Im Jahre 1970 bin ich dann mit meinen Eltern und der Familie nach Berlin gezogen. 1975 begann ich meine Ausbildung zum Bankkaufmann und habe dann bis zum Herbst 2014 verschiedene Positionen im Bankenbereich durchlaufen. Die letzten 15 Jahre meiner Arbeitszeit habe ich dann als Filialleiter gearbeitet, in dieser Zeit habe ich dann verschiedene soziale Projekte begleitet (z.B. Bridge of Hearts). Im Jahr 1981 habe ich kirchlich geheiratet im Jahr 1985 wurde unsere Tochter geboren. Seit Anfang 2014 bin ich dann



als Fahrer, da ich einfach nicht zu Hause bleiben konnte, in verschiedenen Fahrdiensten für „Besondere Menschen“ aktiv geworden.

Christine Balk-Hillmann, Mediengestalterin



Seit 2017 bin ich als Lektorin in der Johann-Christoph-Blumhardt-Gemeinde tätig. Getauft wurde ich in dieser Gemeinde von Pfarrer Stollmeier noch im Gemeindehaus, da der Kirchbau noch nicht fertiggestellt war. Konfirmiert wurde ich dann von Pfarrer Eugen Lemke. Ich fühle mich

immer noch durch den Wohnsitz meiner Eltern in der Handwerkersiedlung dieser Gemeinde zugehörig, obwohl ich von 1986 bis 2001 in Tiergarten gewohnt habe und erst danach wieder in das südliche Berlin zurückgezogen bin. Seit fast 39 Jahren arbeite ich als Mediengestalterin in der Bundesdruckerei. In meiner Freizeit male ich sehr gerne, insbesondere Motive vom Meer, da ich mich dort sehr gerne aufhalte und die Weite des Meeres mit ihren unterschiedlichen Bildern von Wellen und Himmel genieße. Ich wünschte mir, ich hätte mehr Freizeit zur Verfügung, um kreativ zu sein.

Arne Krüger, Tierarzt, Heilpraktiker und Dozent



Beruflich bin ich als Tierarzt, Heilpraktiker und Dozent für Anatomie tätig. In der Gemeinde engagiert als Prädikant und zuständig für Arbeitsschutz, Hygiene, Datenschutz und Öffentlichkeitsarbeit, sowie die Vertretung unserer Gemeinde in der Kreissynode und im Haushaltsausschuss Neukölln.

Als Vorsitzender des Fördervereins unserer Gemeinde habe ich nach meiner damaligen Zeit im Kirchenrat gewirkt. Nun bewerbe ich mich erneut für den Gemeindegemeinderat und möchte mich hier organisatorisch einbringen und natürlich auch weiterhin als Prädikant im Gottesdienst und bei Beerdigungen und Taufen. Ich bin verheiratet und meine Frau Ulrike und ich haben zwei Kinder.

Liebe Frau Podgora,

wir freuen uns, dass Sie Ihren 75. Geburtstag mit uns gefeiert haben. Wie immer schick und gepflegt und mit dem Mut zu Farben und kessen Sprüchen.

Sie sind mittlerweile die Patronin unserer Seniorinnen und Senioren. Der Mittwoch-Nachmittag ist gesetzt mit guter Stimmung und einem schönen Programm. Nichts überlassen Sie dem Zufall, damit alles funktioniert. Liebevoll geschmückte Tische, Abhol-Service für die Damen aus den Diakonie-Häusern, Kuchen und Kaffee. Ich erinnere mich an unsere gemeinsame Zeit in der Küsterei. Sie wussten Bescheid, engagierten sich für das Personal im Kirchenkreis, waren vorbereitet und auskunftsfähig. Als junge Pfarrerin musste ich mir das Land in der Küsterei erst erarbeiten. Ein Prozess für uns beide. Gemeinsam haben wir dann viel auf die Beine gestellt und Ihre Meinung war mir wichtig. Nun bin ich einfach froh, dass Sie bei guter Gesundheit sind. Sie bewegen sich und mögen keine unnötigen Pillen. Dazu stehen sie Ihre Frau und strahlen und laufen und organisieren und machen jetzt sogar einen Anfang im Kirchenrat.

Ich freue mich auf Ihren wachen Geist und gratuliere Ihnen mit den anderen von ganzem Herzen,

Ihre Pia Luise Rübenach



Seniorenkreis im Oktober 2025

1. Oktober

Hans Neumann:
Reisebericht Oman Teil 2

8. Oktober

Bingo mit Hannelore Volkert

15. Oktober

Basteln mit Petra

22. Oktober

Gymnastik mit Luz Mila Vergara

29. Oktober

Sabine Downey:
„Alltagsabenteuer des Dieter Hallervorden“

Wir treffen uns mittwochs um 15 Uhr im Gemeindesaal.

Sie sind herzlich willkommen!

Neues aus dem Unterricht

Frühstück im Rahmen der Projekttag

Wir, Schülerinnen der Carl-Zeiss-Oberschule, haben im Rahmen unserer Projekttag zum Thema „Armut“ ein Frühstück für Bedürftige in der Gemeinde Blumhardt organisiert, oder wie wir es nennen würden „Ein Tisch für Alle“. Gemeinsam das Essen vorzubereiten, anzurichten und bereitzustellen, hat uns nicht nur viel Freude bereitet, sondern auch gezeigt, wie wichtig Zusammenarbeit ist.

Besonders bewegend war das Gefühl nach getaner Arbeit: Wir hatten den Eindruck, den Menschen wirklich helfen zu können. Die Dankbarkeit, die uns von den Besuchern entgegengebracht wurde, hat uns sehr berührt und bestärkt. Es war eine wertvolle Erfahrung, die uns als Gruppe zusammengeschweißt hat und die wir sicher nicht so schnell vergessen werden.

Eure Finja



Neuköllner Lektor*innenfest 2025

Sie sind Lektor*in oder Prädikant*in oder anderweitig in das Geschehen rund um den Gottesdienst eingebunden? Dann machen sie sich auf den Weg in die Rübelandstraße und feiern sie mit uns!

Seien sie herzlich eingeladen, sich gegenseitig mit Andacht, Austausch und geselligen Zusammensein im Dienst in den Kirchengemeinden unseres Kirchenkreises zu stärken.

Am Samstag, den 18. Oktober 2025 – 14 bis 17:30 Uhr findet nun zum vierten Mal das Fest für Lektor*innen und Prädikant*innen im Tagungshaus des Kirchenkreises (Rübelandstr. 9a, 12053 Berlin) statt.

Um 14.00 Uhr starten wir mit einer Andacht von Superintendent Christian Nottmeier. Anschließend geht es in diesem Jahr ganz im jahreszeitlichen Sinne um das Ernten. Zwar ist heutzutage kaum jemand von uns noch so mit dem Ernten beschäftigt, dass wir damit die eigene Lebensgrundlage absichern müssen, aber dennoch gibt es sie in fast jeder Religion: Feste zum Dank für die Ernte.

Mit Nidanur Güccük vom Interkulturellen Zentrum (IZ) und Magdalena Möbius, Pfarrerin in Rixdorf wollen wir einen Blick wagen auf die kulturellen und religionsgeschichtlichen Hintergründe und Besonderheiten von Erntedank. Was verbinden wir persönlich mit diesen besonderen Traditionen und Festen? Welche Traditionen haben wir in Erinnerung?

Ab 15.30 Uhr gehen wir in den festlichen Teil über und genießen Kaffee, Tee, Kuchen und so einige salzigen Leckereien. Kuchenspenden sind herzlich willkommen und können gern bei Frau Mieth (c.mieth@kk-neukoelln.de) angemeldet werden.

Wir freuen uns auf ein schönes Fest!

Das Organisationsteam Susanne Schlenzig,
Arne Krüger und Claudia Mieth (Stellvertretende
Superintendentin und Beauftragte für Lektorendienst
im KK Neukölln)

Nach 80 Jahren: Wofür steht Bonhoeffers Widerstand heute?

Die Jahrestagung der Internationalen Bonhoeffer-Gesellschaft (ibg), Deutschsprachige Sektion e.V. vom 11.-14.9.2025 fand im Haus Hainstein, unterhalb der Wartburg in Eisenach statt. Ich konnte an dieser spannenden Tagung teilnehmen und durfte viele neue Impulse zur Theologie und zum Leben von Dietrich Bonhoeffer mitnehmen:

Der Journalist Arnd Henze führte in seinem Einführungsvortrag in Überlegungen zur Aktualität Dietrich Bonhoeffers in unruhige Zeiten ein. Die Beschreibung eines Systems, wo aus einer

Demokratie langsam und in kleinen Schritten eine Diktatur wurde, erzeugte bei den Zuhörern einen Schauer. Besonders als klar war, dass er sich in seinen Beschreibungen nicht mit dem Beginn des deutschen Nationalsozialismus beschäftigte, sondern um die aktuellen Entwicklungen in einer scheinbar sicheren Demokratie, den USA unter Donald Trump, handelt. Hier sind Bonhoeffers Gedanken sicher lesenswert.

Prof. Dr. Christiane Tietz, die Präsidentin (Bischöfin) der Kirche in Hessen-Nassau, beschäftigte sich mit der Arbeit für eine bessere Zukunft, die die Kirche nicht aus der Hand legen sollte. Sie ermutigte, auf Bonhoeffers Spuren zu gehen, ganz besonders unter den Anforderungen der aktuellen politischen Lage.

Prof. Dr. Ralf Wüstenberg, Professor an der Universität Flensburg, sprach über Schuld und Versöhnung, friedensethische Impulse ausgehend von Bonhoeffers Forderung nach einem konkreten Gebot. Dabei berichtete er aus der interessanten Tätigkeit der Wahrheits- und Versöhnungskommission in Südafrika nach dem Ende des Apartheitsregimes und auch von einem Projekt der Uni Flensburg

zur Versöhnungsforschung mit Studentinnen und Studenten aus verschiedenen Ländern, und eben auch mit Studenten aus Israel und Palästina.

Prof. Dr. Julian Zeyher-Quattlander, Juniorprofessor an der Universität Göttingen sprach über die Frage „Wie wird Friede?“ über die Trophäe der Bonhoefferrezeption. Interessant war dabei besonders, dass es eine Spannung gibt, zwischen der Verehrung Dietrich Bonhoeffers, ja einer „fast“ Heiligenverehrung und der Beschäftigung mit der Theologie von Dietrich Bonhoeffer. Am Ende wurde deutlich, dass uns zwar auch Bonhoeffer mit seinem Leben und seiner Haltung Vorbild sein kann, dass aber der wichtigste Teil seines Werkes die Theologie war, um aktuelle ethische und politische Fragen zu beleuchten. Neben den Vorträgen gab es viel Raum für die Gespräche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und ein Austausch der Arbeitsgruppen Gemeinde, Gedenkstätten und Schulen.

Am Samstag haben wir eine Fahrt zur KZ-Gedenkstätte Buchenwald gemacht. Dieses Lager wurde von 1937-1945 von den Nazis als Konzentrationslager verwendet und von 1945-1950 von der Sowjetunion als Speziallager. Ein Konzentrationslager, in dem -kurzfristig auf dem Weg nach Flossenbürg- Dietrich Bonhoeffer inhaftiert war. Dieses KZ macht einem die Perversion des Denkens der Täter in einer Diktatur auf erschreckende Weise deutlich, dass neben der Betroffenheit war, dass wir uns dies zum Auftrag nehmen müssen, „Niemals wieder“ zu sagen und schon den Anfängen undemokratischen Auftretens und der Menschenverachtung entgegenzutreten. Eine bewegende Tagung, um zum einen im Leben von Dietrich für Impulse für unser heutiges und aktuelles Handeln zu finden,

Ihr Arne Krüger

Anmeldung zum Konfirmationsunterricht

Meldet euch telefonisch, per Mail oder vor Ort an zum Konfirmandenunterricht.

Der Unterricht ist montags von 16:30 bis 17:30 Uhr

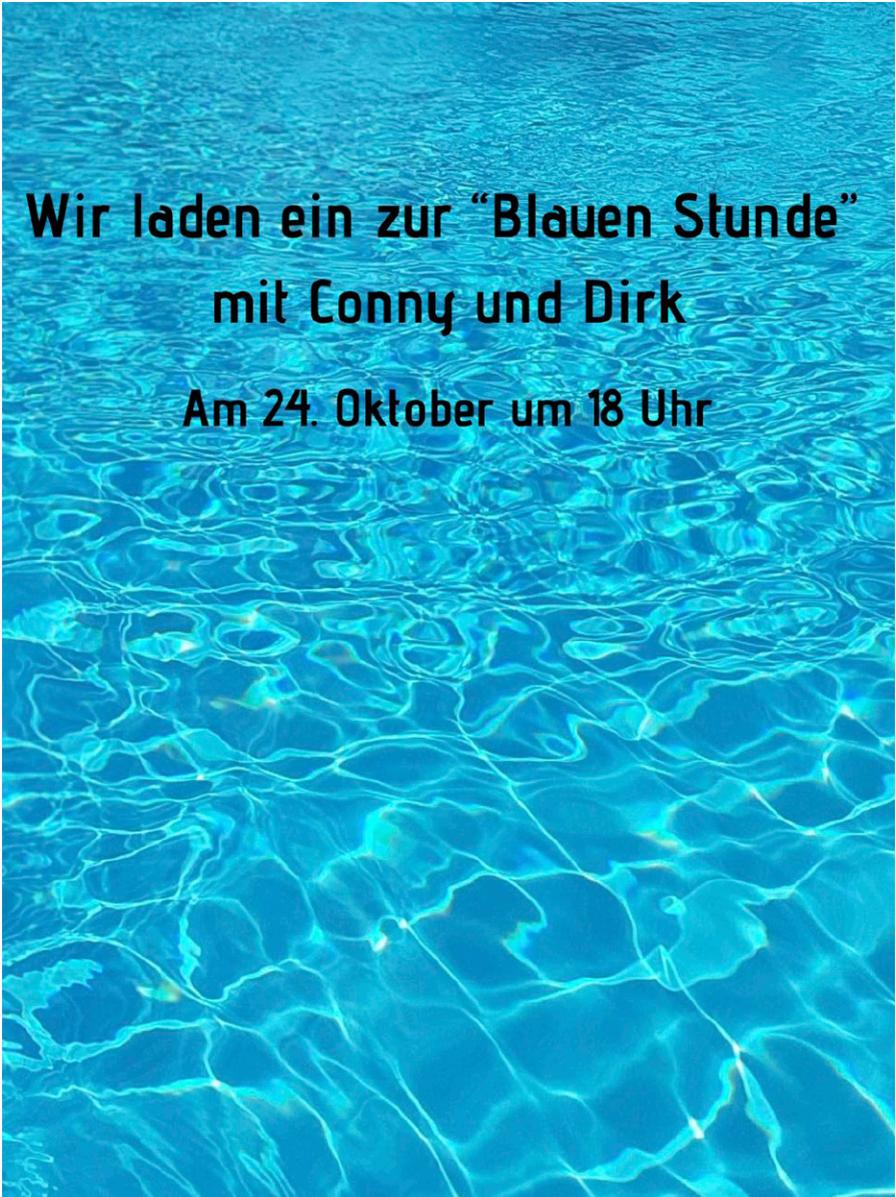




Wir laden ein zur gemeinsamen MahlZeit!

Am 23. Oktober um 13 Uhr





**Wir laden ein zur “Blauen Stunde”
mit Conny und Dirk**

Am 24. Oktober um 18 Uhr



Was ist die Interreligiöse Werkstatt?

Die interreligiöse Werkstatt bietet jungen Erwachsenen die Möglichkeit, sich vier Tage lang intensiv mit den Themen Besinnung, Frieden und Miteinander auseinanderzusetzen. In einem vielfältigen Programm verbinden sich spirituelle Impulse, inspirierender Austausch und gemeinschaftliche Aktivitäten in der Natur.



Was ist das Ziel der Werkstatt?

Ziel der Werkstatt ist es, den interreligiösen Dialog zu fördern, gegenseitiges Verständnis zu stärken und Perspektiven aus unterschiedlichen Glaubens- und Lebenswelten zusammenzubringen, sowie Vorurteile abzubauen.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten, die offen sind für Austausch, Begegnung und gemeinsames Lernen in einer respektvollen Atmosphäre.

Interreligiöse Werkstatt - Info

Datum: 13. - 17.11.2025

Zielgruppe: Christliche / Muslimische Gläubige im Alter von 18 - 35 aus Berlin

Sprache: Deutsch

Teilnahmegebühr: 29,00 €

Workshop-Teilnahme: Verpflichtend

Anmeldeschluss: 15.10.2025

Anmeldung & Infos:

Email: werkstatt@forumdialog.org

Website: www.forumdialog.org/werkstatt/

Ort: Fürstenberg/Havel - Adresse wird nach den Workshops bekannt gegeben

Anreise: Eigene Organisation/Finanzierung RE5 / Fahrgemeinschaften möglich

Verpflegung: Vollpension (vegetarisch & pescetarisch)

Anmeldung:



PROJEKTVORSTELLUNG

Die interreligiöse Werkstatt ist ein Pilotprojekt, das die Begegnung von Menschen aus katholischen, evangelischen und muslimischen Gemeinden fördert. In einer wertschätzenden Atmosphäre können alle Teilnehmenden ihre religiöse Identität sichtbar leben, ihre Glaubenspraxis teilen und voneinander lernen.



WORKSHOP 1: Für Muslime

08.10.2025 10:00 - 16:00 UHR
Forum Dialog e.V.

Anton-Wilhelm-Amo-Str. 34, 10117 Berlin

Projektvorstellung, Fremdenfeindlichkeit, Erfahrungsaustausch

WORKSHOP 2: Für Muslime

09.10.2025 10:00 - 16:00 UHR
Forum Dialog e.V.

Anton-Wilhelm-Amo-Str. 34, 10117 Berlin

Grundlagen des Dialogs im Islam, Methodik, praktische Übungen

WORKSHOP 3: Für Muslime

16.10.2025 10:00 - 16:00 UHR
Forum Dialog e.V.

Anton-Wilhelm-Amo-Str. 34, 10117 Berlin

Grundlagen katholischer und evangelischer Glaube, Unsere Gemeinsamkeiten, Kirchenbesuche: Berliner Dom und Hedwigskathedrale

WORKSHOP 4: Für evangelische Christen

18.10.2025 10:00 - 16:00 UHR
ev. Johann-Christoph-Blumhardt Gemeinde
Buckower Damm 57, 12349 Berlin

Grundlagen des evangelischen Dialogs, Grundlagen des Islams, Unsere Gemeinsamkeiten



WORKSHOP 5: Für katholische Christen

01.11.2025 10:00 - 16:00 UHR
Katholische Kirchengemeinde St. Markus
Am Kiesteich 50, 13589 Berlin

Grundlagen des katholischen Dialogs, Grundlagen des Islams, Unsere Gemeinsamkeiten



WORKSHOP 6: Für Christen

09.11.2025 10:00 - 16:00 UHR
Ort: **Wird bekannt gegeben**

Sensibilisierung für Fremdenfeindlichkeit, persönliche Fragerunde mit dem Imam, Moscheebesuch: Wilmersdorfer Moschee

**Wir laden ein zum
Lesenachmittag um
Theodor und Emilie Fontane**

Am 05. November um 15 Uhr



**Lesung aus dem Briefwechsel
zwischen Theodor und Emilie
mit Sabine und Lutz Langner**

Musikalische Begleitung: Sebastian Oelke

evangelischer
Kirchenkreis
neukölln

JUST SING!

MITSINGPARTY
MIT LIVE-BAND

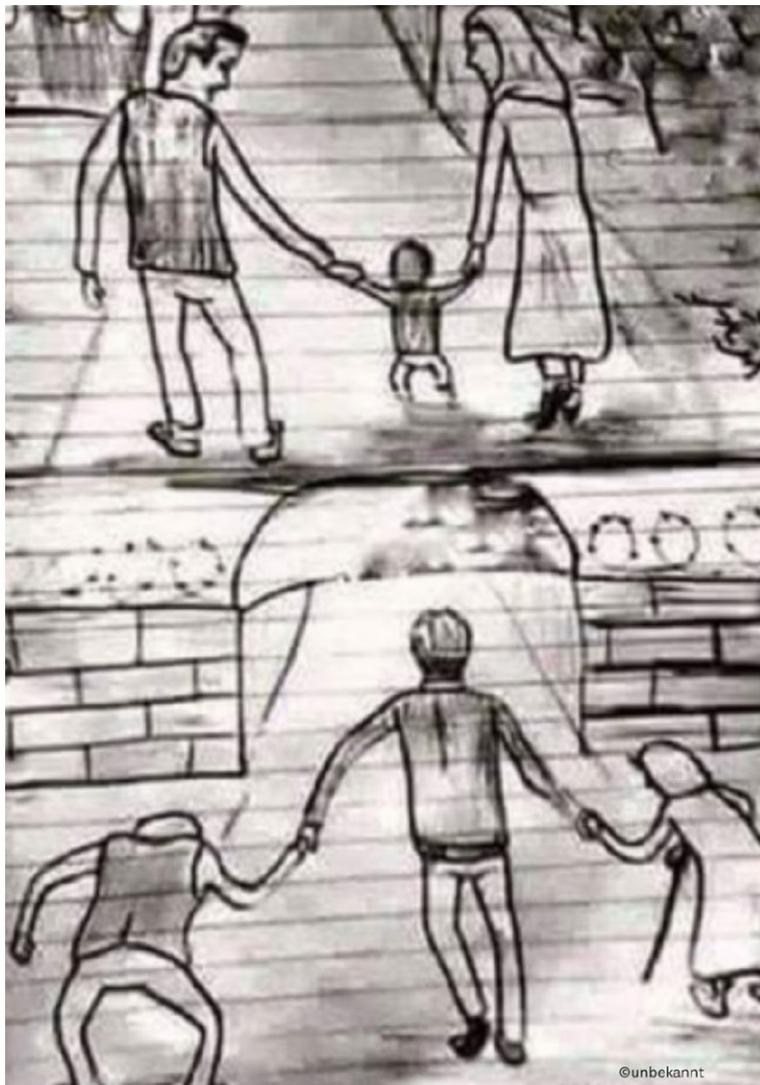
Freitag, 28. November 2025, 19 Uhr

Genezarethkirche/Startbahn · Herrfurthplatz 14 · 12049 Berlin

Musik: Rüdiger Ruppert (Drums) · Enzo Mauer (Bass) · Tobias Kummetat (E-Gitarre)
Christopher Sosnick (E-Piano) und Arnd Mechsner (Gesang)



Grüße aus der Redaktion



Unsere Partnerseiten

 MARS BESTATTUNGEN	<i>Ihr zuverlässiger Partner für Bestattungen seit über 100 Jahren</i>
	Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb
Bestattungsinstitut Britz Wilhelm Mars Inhaber Udo Diers e.K. Britzter Damm 99 · 12347 Berlin-Britz	Tel. 030-606 12 79 Fax 030-607 98 16 info@mars-bestattungen.de www.mars-bestattungen.de



Ihr Experte für
Gärten & Landschaft



*Unser Garten – ein Ort,
der der Phantasie
keinerlei Grenzen setzt.*



Roland Riedel

Garten- und Landschaftsbau

Gottlieb-Dunkel-Str. 30-32

12099 Berlin-Mariendorf

Tel: 70 60 22 30 www.rolandriedel.de

Cooler Shirt-gesucht??

0176 - 20 993 997

Nach Ihren Vorgaben,
oder von uns gestaltete:

- Beschriftungen
- Schilder
- Textiltransferdrucke
für Freizeit- & Berufsbekleidung

derschildermacher@email.de
www.derschildermacher.com

*Dein Spruch
Dein Pic
Dein Style
Dein Shirt
... so individuell wie Du*

Thomas Willig
Ilgenweg 18
12349 Berlin

Tel. 030 - 701 895 80
Mobil 0176 - 20993997

* Textilien in vielen
Farben und Qualitäten
erhältlich



PFLEGE IN GUTEN HÄNDEN!

Pflege zu Hause • Tagespflege • Leben im Pflegeheim • Beratung

Diakonie-Stationen • Diakonie Haltestellen • Diakonie-Tagespflegen • Pflegeheime



34 74 89 113

www.diakoniewerk-simeon.de



SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ



**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit
☑ auf dem Hof

**Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße**



*Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:*



*Mitglied der Bestatterinnung
Berlin-Brandenburg*

*Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur*



*Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG*



☎ 625 10 12 (Tag und Nacht) • www.bestattungshauspeter.de

Dino Taxi- & Kfz- Service GmbH
**Großraumtaxi für Gruppen-,
 Senioren- und Flughafenfahrten**
 Tel . 030 / 663 70 70
 Telefonisch erreichbar Mo-Fr von 09:00 -18:00 h
 Krokusstr 9, 12357 Berlin, www.dinotaxi.de

Kontakt

Gemeindebüro:

Schlosserweg 8 – 12351 Berlin

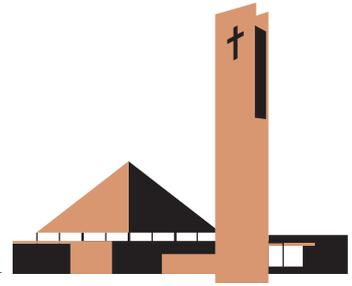
Tel.: 030 604 73.26

Fax: 030 936 29 937

E-Mail: blumhardtbritz@gmail.com

Kita: kita.blumhardt@veks.de

Homepage: www.blumhardt-kirchengemeinde.de



Pfarrerin:	Pia Rübenach	610 88 662
Küsterei/ Büro:	Sophie Gnap	604 73 26
Seniorenarbeit:	Team	604 73 26

Bankverbindungen:

Kirchenkreisverband Süd, Verwendungszweck:

Blumhardtgemeinde

IBAN: DE22 1005 0000 4955 1903 38, BIC: BELADEVB33XXX

Förderkreis

IBAN: DE54 1009 0000 3552 1700 07 Berliner Volksbank

Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, sind die Meinung des Autors und müssen nicht immer mit der Meinung des Gemeindegemeinderates und der Redaktion übereinstimmen. Das Jahresabonnement kostet für Postbezieher 18,00 Euro inkl. Porto.